

Ich begrüße Sie herzlich im Namen des TBB und freue mich, dass Sie den TBB zu dieser Anhörung eingeladen haben.

TBB- Türkischer Bund in Berlin Brandenburg ist eine Migrantenselbstorganisation, ein Dachverband von vielen Vereinen und Einzelpersonen. Vor etwa 6 Wochen haben wir unser 25. Jubiläum gefeiert und gestern unsere Mitgliederversammlung organisiert und neuen Vorstand gewählt.

Aktuell haben wir 36 Mitgliedsvereine und 86 natürliche Personen als Mitglied. Wir verstehen uns als eine politische Interessenvertretung, die ihre Arbeit mit passenden Projekten flankiert. Einerseits soll der Projektalltag das Problembewusstsein innerhalb des Verbandes zu bestimmten Themengebieten stärken und Berliner/innen wichtige Dienstleistungen anbieten, andererseits verfolgen wir den Ansatz, durch modellhafte Projekte der Politik konstruktive Verbesserungsvorschläge zu unterbreiten. Dabei helfen uns die Hinweise und Impulse unserer Basis, also unserer Mitgliedsvereine. Der Verein wird von einem ehrenamtlichen Vorstand geführt, wir haben auch einen professionellen Stab, der die Projekte durchführt. Die Projekte werden von den Bundesministerien und den Senatsverwaltungen finanziert.

Das Spektrum unserer Mitgliedsvereine ist breit gefächert, und reicht von Sportvereinen (z.B. Umutspor) über die fachlichen Interessengruppen (z.B. Türkischer Elternverein) bis hin zum Heimat -, Kultur – und Freizeitvereinen. Nahezu alle Vereine werden ehrenamtlich geführt und bieten ehrenamtlich organisierte Aktivitäten an.

Und spätestens nun sind wir an unserem heutigen Thema angekommen. Denn bürgerschaftliches Engagement ist ein Weg zu gesellschaftlicher Teilhabe und zur Partizipation oder es ist ein integraler Bestandteil der Teilhabe und der Partizipation. Es bietet Anlässe der Begegnung zwischen Menschen auch unterschiedlicher Kulturen. Z.B. gemeinsames Proben eines Theaterstücks oder Vorsingen eines Liedes oder gemeinsamer Einsatz für die Belange der Schüler/innen bringen Menschen zusammen, sie betätigen sich sinnvoll und feiern gemeinsam Erfolge oder müssen gemeinsam Misserfolge ver- und nacharbeiten. Diese Säule des freiwilligen Engagements ist ein Bestandteil der funktionierenden, friedlichen Gesellschaft und zugleich Teilhabe der Menschen, in unserem Fall überwiegend der Migrant/innen, am gesellschaftlichen Leben, also kurz formuliert: Partizipation

TBB begleitet seine Mitgliedsvereine auf diesem Weg, unterstützt sie mit Rat und Tat und motiviert weitere Menschen, sich ehrenamtlich zu engagieren, sei es z.B. um andere zu unterstützen oder z.B. um eigene Freizeit sinnvoll zu verbringen.

Soweit allgemeine Aussagen zum Ehrenamt, bürgerschaftlichen Engagement in unserem Verein TBB.

Nun möchte ich Ihnen ein Leuchtturmprojekt des TBB in diesem Bereich vorstellen, nämlich Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) und Bundesfreiwilligendienst für geflüchtete Menschen (BFD).

FSJ und BFD sind gesetzlich geregelte Dienste, in denen sich insbesondere junge Menschen sozial engagieren. Sie betätigen sich in gemeinwohlorientierten Einrichtungen, bekommen Taschengeld, sind versichert, Kindergeldanspruch bleibt bestehen. Sie werden weitergebildet, werden z.B. auf eine Ausbildung vorbereitet.

TBB ist seit September 2013 aberkannter Träger für FSJ in Berlin und Brandenburg und seit 2016 bietet TBB auch Bundesfreiwilligendienste für Geflüchtete an. Unser Ziel ist es, Freiwilligendienste und sozialen Berufsfelder interkulturell zu öffnen.

Nun einige Zahlen für den Zeitraum 2016-2016:

- 429 junge Menschen waren in FSJ
- 5 Geflüchtete im BFD
- 70% weiblich
- 20% hat eine andere als die deutsche Staatsangehörigkeit
- 60% hat eine eigene oder familiäre Zuwanderungsgeschichte
- 60% im Bereich Alten- und Krankenpflege (z.B. Vivantes)
- 20% im Bereich der Betreuung und Anleitung von Menschen mit Behinderungen (z.B. Lebenshilfe Berlin e.V.)

Schwerpunkt der Einsatzstellen für Geflüchtete ist die Unterstützung der medizinischen Versorgung (Unterkünfte und Rettungsstellen).

Die Finanzierung wird gewährleistet durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und teilweise durch die Einsatzstellen.

Das ist ein konkreter Beitrag des TBB, das freiwillige Engagement der jungen Leute zu fördern und sie in die richtigen, sinnvollen Bahnen zu lenken.

Nun zum Schluss zwei Anmerkungen

- Ehrenamtliches Engagement muss freiwillig bleiben und darf nicht mit Druck auf die Schwachen der Gesellschaft durchgesetzt werden
- Und ehrenamtliches Engagement darf nicht zum Lohndumping führen bzw. dafür missbraucht werden, Lohndumping zu erreichen.

Vielen Dank fürs Zuhören und ich bin gespannt auf die Frage- und Diskussionsrunde ...

Remzi Uyguner

Mitglied des Vorstands

13.03.2017